



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

289 (7.12.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9089)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Fringselohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Verständt täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Wert-Zeile 20 Pfg.
Die Ankunfts-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 289.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 7. Dezember 1887.

Vom Kronprinzen.

Sau Remb, 5. Dezember.
(Telegramme.)

Der Kronprinz wird neuerdings mit um den Hals gelegten Compressen von jobhaltigem Kreuznacher Wasser behandelt. Das Verschwinden der Anschwellung der Handen beweist, daß wenigstens diese Anschwellung auf Entzündung beruht und nicht auf Krebs. Mackenzies Herberkunft scheint unbestimmt zu sein; der Zeitpunkt ist verschoben. Von dem angeblich beabsichtigten Besuch der Königin Margherita von Italien ist hier nichts bekannt.

Der Herzog und die Herzogin von Meiningen werden erst zu Weihnachten hier erwartet. Königin Victoria von England kommt wahrscheinlich nach Neujahr her; die hier anwesenden Ladies Ponsonby sollen beauftragt sein, eine Villa für dieselbe zu mieten. Es heißt auch, der Großherzog von Baden werde kommen. Der Kronprinz fährt heute nach Villa Berigo. Baron Roggenbach ist stets zur Tafel geladen. Western war auch Vizetouil Schneider geladen.

Die Unterstützung

der Familien der in den Dienst eingetretenen Mannschaften beschäftigte den Deutschen Reichstag in seiner gestrigen Sitzung.

Redner aller Parteien sprachen sich zustimmend zu der Vorlage aus. Der Kriegsminister wies die Behauptung des Abg. Harms, als ob die Vorlage auf sozialdemokratische Anregung zurückzuführen sei, zurück. Ferner erklärte er auf eine Anfrage Baumhachs, daß wie das Gesetz selber besage, die gesamte Entscheidung aus Reichsfonds gewährt werde. Eine Vorlage über die Unterstützung der Familien der für Übungen im Frieden eingezogenen Mannschaften werde voraussichtlich in dieser Session noch nicht vorgelegt werden.

Den Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein begründet der Director des Reichsgesundheitsamts, Köhler, mit der Nothwendigkeit, größere Rechtsicherheit auf diesem Gebiete herbeizuführen. Abg. Barklin bestritt das Bedürfnis des vorliegenden Gesetzes; die zu lösende Frage sei einfach die, ob jede Verbesserung des Weins auf der Etiquette angegeben werden müsse.

Abg. Menzer bemängelt, daß der Entwurf mehr die äußere als die wirtschaftliche Seite berücksichtige. Bei der weiteren Debatte nehmen der Director Köhler, sowie Ringens und v. Cuny Theil. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Nächste Sitzung Mittwoch; Anträge Mundel wegen Abänderung der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Glückliche Stunden

erlebt vorläufig der neue Präsident der französischen Republik. Noch wagt es keine Partei, kein Organ, in der allgemeinen Freude über den glücklichen Verlauf der Wahl einen kritischen Miston zu bringen. Wie lange dieser idyllische Zustand anhalten und der Respekt vor dem neuen Staatsverbanke ein ungetrübtes bleiben wird, ist allerdings eine andere Frage, und die Frage der Medaille wird wohl schon bei der nächsten Tagung der Deputirtenkammer zum Vorschein kommen.

Feuilleton.

Ein Götze-Idyll.

Als Emil Götz im vergangenen Sommer sich zu seiner Erholung in Tarasp aufhielt, war er selbstverständlich der Gegenstand anhaltender Klummerflecken von Seiten der zahlreichen Kurgäste. Man hätte ihn gar zu gerne jagen gehört, doch Emil Götz, der die ihm verdammten Tage der Ruhe und der Freude an der Natur widmen wollte, hielt sich in dieser Beziehung sehr reservirt und für manchen unnahbar zurück. Da schlug die Stunde zum Abschied. Als es bekannt geworden war, daß Götz die Heimreise antrete, versammelten sich alle Kurgäste, Männer und Weiber auf der Terrasse des Hotels, um dem Scheidenden ein Lebewohl auszusprechen, der, wie überall, vermöge seiner Kreuzberzigkeit und Verzensgüte der Liebhaber der Gesellschaft gewesen war. Im Stillen trug man sich auch mit der Hoffnung, daß Götz sich in der Stunde des Abschieds vielleicht doch noch werde erweichen und seine „gottbegnadete“ Stimme erlösen lassen. Doch oben im Cabriolet, um die herrliche Aussicht zu genießen, sah im Schilde seiner Jugend, der „Idyllen-Emil“, Abschiedsruhe erlangen. — Sütterlchen, Taschentücher, winten — der Schwager stieg ins Posthorn, die Weibchen trallerte und die Berde zogen an. Da hielt es auch der Sänger nicht länger und indem er den Hut abnahm, daß die blonden Locken im Winde flatterten, sang er ein Volkslied: die Berge gaben das Echo wieder und trugen es weiter wie metallener Glodenton, aber während und „himmlisch schön“, klangen die Töne über das Thal hin. Monches Auge mag freudig gemordet sein, die Berde klangen die Ohren und der Schwager nahm mit mehr Gehör als nötig gewesen wäre, eine Weile und fort ging in lustigen Trabe der Gemuth zu.

Oben im Cabriolet neben Götz saß ein Herr, der in voller Begeisterung der rührenden Abschiedsrede zuschaut und dem herrlichen Gesange gelauscht hatte. Als Götz endlich abfuhr, machte er sich mit seinem Schnauzhorst und einem Taschentuche zu schaffen, das auch einmal verschluckt

kommen. Ueber die ersten Stunden der Präsidentenherlichkeit liegen folgende

Pariser Telegramme

vor: „Alle amtlichen Meldungen sprechen von dem guten Eindruck, den die Wahl Carnots hervorgerufen hat. Schon am Samstag Abend hat Minister Florens den verschiedenen Regierungen die Wahl des neuen Präsidenten angezeigt. Carnot ließ durch den General Bravere den Kammerpräsidenten Floquet zu sich entbieten und hatte mit diesem eine lange, vertrauliche Unterredung. Floquet beglückwünschte Sadi Carnot und sprach von dem ausgezeichneten Eindruck, den dessen Wahl allenthalben in Frankreich wie im Auslande gemacht habe. Von Carnot geradezu um seine Meinung befragt, äußerte Floquet, nach seiner Ansicht müsse

eine Politik der Versöhnlichkeit die ja im Kongresse zum Siege gelangt sei, befolgt werden; daher sei auch ein Ministerium nötig, welches sich die Einigung aller Republikaner angelegen sein lasse. Montag Nachmittags hatte er auch eine Besprechung mit den Führern der republikanischen Gruppen, um deren Ansichten zu erfahren.

Der Präsident sprach bei Entgegennahme des Entlassungs-actes des Ministeriums demselben seinen Dank für dessen patriotische Ergebenheit aus. Beistand der

Bildung des neuen Ministeriums wird Carnot nicht eher einen Beschluß fassen, als bis er die Meinung der Präsidenten der Kammer und der Führer der Gruppen eingeholt hat. Das Journal des Debats ist für die Beibehaltung des gegenwärtigen Ministeriums. Die Blätter republikanischer Richtung fordern einstimmig eine Politik der Beruhigung und Concentrirung.

Unter den Glückwünsche-Telegrammen

die Carnot erhielt, sind folgende bemerkenswerth: „Herr Präsident! Ihre früherer Colleague im Ministerium bittet Sie, seine ehrerbietigen, herzlichsten Glückwünsche zu empfangen. General Boulanger.“ Der Bey von Tunis telegraphirte an Carnot: „Ich beglückwünsche Sie zum Präsidenten der Republik. Ich besitze mich, Ihnen meine Glückwünsche zu senden und bitte Gott um das Wohlergehen Frankreichs und Ihrer Person. Ali Bey.“ — Montag um 2 Uhr Nachmittags empfing der neue Präsident den Abgeordneten Clémenceau. Außer den Präsidenten der Gruppen der Kammer wird er auch Ferry, Goblet, Ribot und andere namhafte Politiker empfangen. Carnot hatte gestern eine lange Beratung mit Rouvier, der das Finanzministerium behalten wird.

Der Volkswirtschaftsrath

wurde gestern durch den preussischen Staatsminister v. Bötticher eröffnet, welcher die Versammlung im Namen der Regierung begrüßte. Der Minister wies auf die hohe Bedeutung der Invaliden- und Altersversicherungsvorlage hin und schlug vor, die Vorlage bei dem umfassenden Stoff nur generell im Plenum zu beraten, sodann aber im Einzelnen durch einen Ausschuss von 25 Mitgliedern vorzubereiten zu lassen, wozu die Sektionen für Handel, für Industrie und für Landwirtschaft je fünf Mitglieder wählen sollen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu und begann alsdann die Generaldebatte.

Prodverkauf nach Gewicht.

Bu dem Antrag des Abg. Böhren, betreffend den Verkauf des Brodes nach Gewicht, erhält die „Nat.-Z.“ eine im Allgemeinen zustimmende Beschrift, in welcher jedoch nachsichtiges Bedenken geltend gemacht wird: „Die Beiten, in welchen der Bäcker selbst Getreide kauft und in Vohnmühlen vermahlen ließ, sind ein überwundener Standpunkt. In größeren Städten zum wenigsten ist es eine Ausnahme, wenn

aus Auge geführt wurde, als sei was hineingekommen. Endlich brach er das Schweigen: „Mein Herr“, sagte er, „Sie sind eben verabschiedet worden wie ein König, mit förmlichen Ehren, und so wie Sie eben sangen, singt nur ein einziger Mensch auf Erden, ein deutscher Landsmann, „unser Götz“. Händeschütteln, Begrüßung der beiden Landseite. Der Fremde erwiderte auf die Frage, woher er komme der Fahrt, und wie sein Name sei: „Ich bin aus Mannheim.“

Die beiden Reisegäste hielten gute Kameradschaft. Auf dem Rückweg wurde das großartige Naturschauspiel des Alpenalpens bewundert, und ein wirkliches lebendiges Stück aus „Tell“ aufgeführt, am dunkeln Bergsee vorbei ging die Fahrt und hoch oben am Pässe, wo der ewige Schnee liegt, machte man sich das Vergnügen einer kleinen Schneeballschlacht. Bald schlug die Scheidekante, Götz trat seinen Triumphzug an und der Mannheimer Herr folgte wieder auf seinem Contor und wenn ihm die Frachten und Suggestionen allzu einflussig vorkamen, da dachte er mit einem Seufzer an Tarasp und die idyllische Heimfahrt. „Wenn Sie jemals nach Mannheim kommen“, hatte er beim Abschied zu Götz gesagt und an unsrerer Bühne singen, soll der erste Vorbeerkant, mit dem Ihnen geschuldet wird, von mir sein!“

Monate vergingen. Der Winter kam und mit ihm als freudige Lebererholung für uns Mannheimer der unergleichliche „Götz“. Er, dem ein glattes Schicksal Rosen in unerschöpflicher Fülle auf dem Lebenspfad streut, hatte wohl längst den Gefährten von Tarasp vergessen. Nicht aber der Reisegenosse. Und als der göttliche Sänger, wie überall, auch die Mannheimer mit seinem Sang entzückt hatte, da lag dem ersten Vorbeerkant, der ihm ludigend zu Füßen fiel, eine Karte bei, auf welcher die Worte standen: „Dem König der Tendre freundliche Grüße von Ihrem Begleiter von Tarasp, Ainelapoh — Alpenalpen, Bergsee, Schneeballen zc. Gvida Natur und Kunst!“

— Eine aufregende Scene seltsamer Art spielte sich dieser Tage auf dem Bahnhöfe zwischen Scherberg und Gundersleben in der Nähe von Sonderhausen ab. Ein fremder Mann stieg der Locomotive des Eisenbahnzuges

ein Bäder für eigene Rechnung mahlen läßt; jeder kauft fertiges Mehl, für dessen gute Bodfähigkeit der Müller garantiren muß. Danach wech aber kein Bäder, ob z. B. das Roggenmehl, welches er kauft, reines Roggenmehl oder mit abfallendem Weizenmehl zc. gemischt ist. Wenn der Antrag nun verlangt, der Bäcker solle angeben, ob das Brod nur aus Mehl von reinem Roggen oder Weizen besteht, oder wie viel Procent von den einzelnen Mehlsorten, Roggen, Weizen, Reis, Gerste zc. darin enthalten sind, so ist diese Angabe für den Bäcker unmöglich; es giebt keine Probe, durch welche die Mischung des Mehles festzustellen ist, selbst Chemiker dürften sie sich schwerlich zutrauen.“ Der Minister schließt seine Ausführungen mit folgendem Satz: Die Bestimmung aber, daß Brod nur nach Gewicht verkauft werden darf, halten wir für volkswirtschaftlich so richtig, für einen so großen Fortschritt zu richtiger Volksernährung, daß wir lebhaft wünschen, ein modificirter Antrag möge die Zustimmung aller Parteien des Reichstags finden.“

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Dez. Kaiser Wilhelm arbeitete heute Vormittag mit dem Chef des Civilcabinetts Geh. Cabinetrath v. Bismarck und empfing Nachmittags 4 Uhr den Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck, der von Friedrichsruh zurückgekehrt ist, in einstündiger Audienz.

* Berlin, 5. Dez. In der Posttariffcommission beantragten die Freisonnerpartien, den Zoll auf Weizen, Roggen, Hafer und Buchweizen auf 5 M. zu bemessen, sowie alle Viehdolle um 38¹/₂ Prozent zu erhöhen. Das Centrum beantragte, den Zoll für Weizen auf 4¹/₂, für Roggen auf 4, für Hafer auf 2 M.

* Weizen, 5. Dez. Es heißt, an Stelle des sich aus dem Staatsdienste zurückziehenden Staatsministers v. Seebach würde der preussische Geh. Oberfinanzrath Dr. v. Bonin treten.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 5. Dez. Nach der „Politischen Correspondenz“ ist nunmehr festgestellt, daß Papst Leo die Jubiläumsmesse am Neujahrstage in der Peterskirche ließ, wohin er sich mit der ehemals für die Osterfeste üblichen Feiertagsfeier begibt. Der Einzug erfolgt nicht durch das große Vestibul, welches geschlossen bleibt, sondern durch eine Seitenpforte. Papst Leo wird eine stille Messe lesen und am Schluß derselben von einer im Innern der Basilika herzustellenden Loge arbi et orbi den päpstlichen Segen spenden.

* Pest, 5. Dez. Ferdinand v. Sefcys fordert in den Blättern den Grafen Rich auf, er möge einen ungarischen nationalen Ausschuss ins Leben rufen, der zu Gunsten der Beschäftigung der Pariser Weltausstellung in Ungarn Propaganda machen solle. Graf Rich antwortete, die betreffenden Schritte seien bereits gethan.

Frankreich.

* Paris, 5. Dez. Der Deputirte für das Departement Maine-et-Loire, Chevalier, ein Reaktionsr, ist gestorben. Gestern sind in etwa 30 Departements Wahlmänner für Ergänzung eines Drittels des Senates ernannt worden; wie es heißt, sind die meisten erwählten Republikaner.

Schweiz.

* Bern, 5. Dez. Der Ständerath wählte zum Präsidenten Gavard aus Gené, zum Vicepräsidenten Schöch aus Schaffhausen; beide sind radikal.

Russland.

* Petersburg, 5. Dez. Anlässlich der Beendigung der neuesten Festungsbauten in Rewogeorgiewsk fand daselbst eine große Feyer statt, bei welcher General Gurko an die zukünftigen Vertheidiger der wichtigsten Festung eine Auredte hielt. — Die französische Präsidentschaftenwahl befriedigt hier sehr; man hält Sadi Carnot für einen Anhänger des Generals Boulanger und hebt hervor, derselbe habe für die Fortsetzung des Krieges gegen Deutschland nach dem Waffenstillstand getimmt.

entgegen. Die Warnungsscheiben des Locomotivführers blieben unbeachtet, doch gelang es diesem, den Zug noch vor dem Berühren des lebenswichtigen Mannes zum Stehen zu bringen. Nun sprang dieser aber auf die Maschine, schalt den Führer, forderte den Tod, sprach von Anarchisten, Anarchisten und vom lieben Gott, zu dem er fahren wollte, und redete anderes wirres Zeug. Es gelang, den Menschen von der Maschine fortzubringen und den Zug schnell gegen Gefahren weiterfahren zu lassen. Eine Strede eilte der Fremde dem Zuge nach, bis er das Vergebliche der Bemühung ein sah, ihn einzufangen. Nun wurde der Scherberg Stationwärter zum Angriff ausgerufen, es gab Streit und Kampf und schließlich zog sich der Beamte in das Häuschen zurück, um sich dort gegen die Angriffe des Irren zu verbarbariciren. Dieser schlug die Fenster ein und die im Zimmer brennende Lampe entzwei, so daß leicht ein Brandunglück hätte entstehen können. Noch weitere Szenen des Schreckens und der Aufregung folgten, als der geisteskrante Fremdling wieder auf dem Bahnhöfe einen anderen Zug entgegentraf wollte und inzwischen herbeigekommene Beobachter der vorgenannten Orte diesen Vorfall zu bereinigen und den Fremden festzunehmen suchten. Derselbe setzte sich zur Wehre und zeigte dabei große Kraft, es entstand ein längerer Kampf, bis endlich der Irre, aus einigen Verletzungen blutend, zur Ruhe gebracht werden konnte. Er wurde noch in der Nacht nach Sonderhausen transportirt, wo er in das Landeskrankenhaus eingeliefert wurde. Bei dem gut gekleideten, mit Uhr und etwas Geld ausgerüsteten, körperlich rüstigen und wohlgenährten Manne wurde eine erst am 13. v. Mts. ausgestellte Papierte mit dem Namen Christian Reif aus Langensalza gefunden.

— „Es soll nicht wieder vorkommen!“ Aus schwer erkennlicher Ursache hat sich der allgemein geachtete Kenner Dr. in Berlin am Sonnabend früh das Leben genommen. Er besaß früher eine gangbare Klemmerei und hatte so viel vor sich gebracht, daß er das Geschäft vor längerer Zeit an seinen Vetter abtreten und sich zur Ruhe begeben konnte. Seitdem lebte er sehr still und ruhig, vor Allem aber auch sehr mäßig. Am Freitag Abend hatte er sich jedoch ausnahmsweise einmal einen kleinen Schwanz geholt. Bei der Heim-

Gabe und ersucht die Sammlung mit einem Beitrag von 25 Mark.

Ueber die Beiträge werden wir öffentlich, quittiren. Der amtliche Polizeibericht über den Vorfall selbst lautet: Heute Vormittag halb 8 Uhr ereignete sich am Kreuz des Täubers Kleebach jenseits des Neckars, in der Nähe des sogenannten Tivoli ein großes Unglück.

Herr Oscar Berger aus Mannheim, der erste Kunstreiter Deutschlands und von Rechts wegen der einzige Meister Deutschlands hat im Kunstfabrik bei Gelegenheiten des großen Galaballfahres, das am vergangenen Sonntag in der Fieberhalle zu Stuttgart stattfand, neue Vorbeeren geerntet.

Frauenverein Mannheim. Abtheilung II. Frauenarbeitschule. Der Abtheilungs-Vorstand erklärt im heutigen Inseratentheil unserer Blätter eine Bekanntmachung über mit 2. Januar 1888 beginnende 4monatliche Kurse im Hand- und Nahtschneidern, Kleidermachen, Weiß- und Kunstnähen.

Öffentlicher Vortrag. Herr Barrer Hafner von Flörsheim hält Donnerstag den 8. d. Mts. in evang. Vereins-Saal K 2 10 öffentlichen Vortrag über: „Das Wunder.“

Die Heidelberger Operettengesellschaft, welche heute Dienstag ihr Gastspiel im Saalbau beginnt und in diesem Jahre über ein besonders zahlreiches und tüchtiges Künstlerpersonal verfügt, gedenkt im Laufe der Saison mehrere Operetten-Novitäten zur Darstellung zu bringen, deren Aufführungsrecht für Mannheim sie eigens erworben hat.

Kronprinzengruben. In dem Urnengeschäfte des Herrn Wunder, O 5, 8, ist am Schanzen eine Nieder-Remonteur-Uhr ausgeführt, die auf der Rückseite des Gehäuses das Brustbild des deutschen Kronprinzen eingraviert trägt.

Stenographisches. Die in Nummer 283 des „General-Anzeigers“ vom 1. ds. enthaltenen Mittheilungen aus der Schrift des Geheimen Regierungsrathes Bient über die „Geschichtliche Entwicklung, die gegenwärtige Lage und die Zukunft der Stenographie“ bedürfen einer Ergänzung. Die angeführten Zahlen sind nämlich einer Tabelle entnommen, welche bloß die Vertheilung der vier hauptsächlichsten deutschen Stenographiesysteme auf die einzelnen preussischen Provinzen veranschaulichen soll.

Table with 4 columns: System, Provinz, Anzahl, etc. Rows include Gabelberger, Neufolze, Arends, Koller.

Es wäre somit eine Täuschung der Laienwelt, wenn man vernehmen wollte, das Neufolze'sche System als das am meisten verbreitete hinstellen und der Verfasser der Schrift sagt mit Recht: „Ueberschlag nach Tabelle 1 insgesammt wie im deutschen Reiche, so überhaupt, Gabelberger, und folgten ihm Neufolze, Koller und Arends in angemessener Weise, so gewinnt Neufolze sein Uebergewicht über Gabelberger im Königreich Preußen durch dessen mittlere und östliche Provinzen, während Hannover, Oesterreich und namentlich die Rheinprovinz sich als Gabelberger'sche Domänen darstellen“ u. s. w.

Der Gesangsverein „Aurelia“ hielt am Samstag Abend unter zahlreicher Theilnahme in seinem Lokale die ordentliche Generalversammlung ab. Nach erstattetem Jahresbericht, welcher ein günstiges Resultat erzielt hat, fand die Vorstandswahl statt.

Tanzinstitut Lüne. Am Samstag Abend fand in den festlichen Hallen des Saalbau's das Kränzchen des 1. Kurus der Tanzschule Lüne statt, das zahlreich besucht war und einen prächtigen Verlauf nahm.

Verletzungen. Gestern Morgen stieß ein Schuhmachergeselle beim Sohlen schneiden die Kneipe aus, wodurch derselbe zwischen dem linken Daumen und Zeigefinger erheblich verletzt wurde.

Unglücksfälle. Gestern Vormittag war ein Arbeiter an der Federfabrik beim Abräumen mit Graben beschäftigt, als plötzlich eine an einem Mauersteinhaufen angelehnte schwere eiserne Thüre mit dem Steinhaufen umschlug und den Arbeiter unter sich begrub.

Brillengläser hat gestern früh ein Junbretrecht rüdtlings herab und erlitt starke Contusionen an Kopf und Rücken. Er wurde im Allg. Krankenhaus aufgenommen.

Ärztliche, 4. Dec. Gestern Abend fand im Gasthaus „Zum Pfug“ die erste Versammlung des neu gebildeten national-liberalen Vereines statt, welche von den Mitgliedern und Fremde desselben zahlreich besucht war.

Aus der Schweiz, 2. Dec. Auf der Höhe des Postes, welcher über den kleinen St. Bernhard (Wallis) führt, tobte letzte Woche ein rasender Schneesturm, so daß fünf Italiener, welche über den Paß wollten, eingeschneit wurden.

Ein Erdbeben. Rom, 5. Dezember. (Telegramm.) Ueber ein in der Nacht vom Freitag zum Samstag in der Provinz Cosenza stattgehabtes Erdbeben wird gemeldet: Es sind bisher 25 Leichen aus den Trümmern herausgeholt; an 4000 Personen wurden obdachlos.

Telegramme. Budapest, 5. Dec. Die Vertrags-Verhandlungen mit Deutschland sollen in den nächsten Tagen auf schriftlichem Wege abgeschlossen werden.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Bingen, 5. Dec. 1.55 Meter, gef. 0.04.

Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes wollen für Mannheim und Umgebung stets im Verlag angemeldet werden, wo alsbald Abhilfe getroffen werden wird.

Abonnementsbestellungen für den Monat Dezember nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

An unsere verehrten Leser richten wir ergebenst und wiederholt die dringende Bitte, uns ihre Vorkäufe in Geschäfts- oder Dienstpersonal stets mittheilen und sich bei Vergebung von Stellen vertrauensvoll an uns wenden zu wollen.

Expedition des „General-Anzeiger“ (Abtheilung für Stellenvermittlung).

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl, L 17, Ia. Mannheim. L 17, Ia. 12820

Die Gochokoladefabrik Joh. Phil. Wagner und Cie. Mainz, deren Fabrikate „Chokolade und Cacao“ durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt.

Kleiderstoffe sind in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen vorräthig gegen Baar und auf Abzahlung.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartman in Lit. E 4, 6 (am Rohrenkopf, untere Ecke). 1887

Serausgeber: Dr. jur. Hermann Quab. Verantwortlich: Für den redaktionellen Theil: Chefredakteur Julius Kub. Für den Anzeigen- und Inseratentheil: A. Schwan. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, ausschließlich in Mannheim.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Central, Union, Westbahn, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Tendenz: Weizen etwas matter bei etwas abgeschwächter Kauflust, da man von der Commission eine Milderung der Sperrgesetze und der Zölle erwartet.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 5. Dezember. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with 3 columns: Month, New-York, Chicago. Rows include Novbr., Dezbr., Januar 1888, etc.

Tendenz: Weizen höher und niedriger. Mais, Schmalz, höher, Kaffee niedriger. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 40,260,000 Bushel gegen 39,362,000 B. der Vorwoche.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 25,000, an allen Hauptmärkten 50,000.

London, 5. Dezember. (Telegramm.) Rübenzucker 15sh 4/8d. Tendenz: fest.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Bingen, 5. Dec. 1.55 Meter, gef. 0.04.

Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes wollen für Mannheim und Umgebung stets im Verlag angemeldet werden, wo alsbald Abhilfe getroffen werden wird.

Abonnementsbestellungen für den Monat Dezember nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

An unsere verehrten Leser richten wir ergebenst und wiederholt die dringende Bitte, uns ihre Vorkäufe in Geschäfts- oder Dienstpersonal stets mittheilen und sich bei Vergebung von Stellen vertrauensvoll an uns wenden zu wollen.

Expedition des „General-Anzeiger“ (Abtheilung für Stellenvermittlung).

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl, L 17, Ia. Mannheim. L 17, Ia. 12820

Die Gochokoladefabrik Joh. Phil. Wagner und Cie. Mainz, deren Fabrikate „Chokolade und Cacao“ durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt.

Kleiderstoffe sind in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen vorräthig gegen Baar und auf Abzahlung.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartman in Lit. E 4, 6 (am Rohrenkopf, untere Ecke). 1887

Serausgeber: Dr. jur. Hermann Quab. Verantwortlich: Für den redaktionellen Theil: Chefredakteur Julius Kub. Für den Anzeigen- und Inseratentheil: A. Schwan. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, ausschließlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Bank-Aktionen', 'Eisenbahn-Aktionen', 'Oest. Staats', 'Anlehens-Lose', and 'Industrie-Aktionen'.

Bergebung von Erdarbeit. No. 1942. Das Abtragen eines Theils des ehemaligen Schießhammes bei den Verschiebern im Wagengalton von 4590 Kub. Weich am 166291 Donnerstag, den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Mannheim, den 1. Dezember 1887. Das Stadtdieneramt. Ritter. Hartmann.

Lieferungen für die Armen- und Kranken-Anstalt Mannheim. 1. Backwaaren für das I. Quartal 1888. ca. 15000 Kilo Schwarzbrot II. Sorte. ca. 5000 Kilo Schwarzbrot I. Sorte. ca. 2400 Kilo Weißbrot. ca. 2700 Kilo Milchbrot. 2. Maffochensülz für das I. Halbj. 1888. ca. 10000 Kilo. 3. Kalbfleisch für das I. Halbjahr 1888. ca. 3500 Kilo. 4. Milch für das I. Halbjahr 1888. ca. 84000 Liter. 5. Sodawasser für das ganze Jahr 1888 ca. 6000 Cypbons.

Die Lieferung vorbestimmter Waaren und Verbrauchs soll auf die bei jedem Gegenstande beigefügte Zeit im Sommermonat ausgeführt werden. Angebote hierauf wollen bis Dienstag, den 13. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneten Stelle eingereicht werden. Die Lieferungsbedingungen liegen zwischen auf beiderseitiger Kannteil zur Einsicht offen; es wird jetzt schon bemerkt, daß 1. Die Angebote auf die Lieferung von Maffochensülz und Kalbfleisch nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind, ferner, 2. Die unter Ziffer 1, 2, 3 und 4 bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Kranken-Anstalt zu übergeben sind. Unter den Summarien wird die Wahl vorbehalten. Mannheim, 2. Dezember 1887. Die Armen- u. Krank. Commission Brüning. Kapfenmeier.

Wiesenversteigerung. In Folge höherer Anordnung werden die nachfolgenden Collecturwiesen im Giesfeld, auf der Gemarkung Redarau, welche sich vorzüglich zur Gewinnung von Zieglererde eignen, am Freitag, den 9. d. Mts., Morgens 9 Uhr auf der Collecturkanzlei dahier (Nitera L 10 No. 9) gegen Baarzahlung öffentlich zu Eigentum versteigert: L. B. No. 8171 ad 48 ar 20 qm auf dem Giesfeld. L. B. No. 8267 ad 47 ar 25 qm in der L. B. No. 3269 ad 56 ar Gerichtsfläche 72 qm L. B. No. 8514 ad 38 ar 76 qm auf dem Kstein. Die Versteigerungsbedingungen, sowie ein genauer Plan der Wiesen, liegen von heute an in unserer Kanzlei auf; sie können abgeholt werden auf Verlangen durch den kassenärztlichen Collocatur-Georg Ludwig Weidner in Redarau vorgezeigt. 165431 Mannheim, den 1. Dezember 1887. Oberrichterliche Collectur. Zanler.

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, 7. Dezember 1887. Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Handlokale Nura 8 4, 17 hier 1 einjähriger Kleiderschrank, 2 Gluckentische, 2 Nachtschische, 1 Tisch, 1 Schreibisch mit Anhang, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 2 Waschtische, 1 Tischstuhl, 1 Parthei Möbelscheit, 1 Balken Federstuhl, und 1 Parthei Kufenscheit Wasser, gegen baare Zahlung im Vollständigkeitswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 5. Dezember 1887. Brüning, 167741 Versteigerungsleiter in Mannheim. Gebrauchte Bücher, einzeln und in Bänden, ganze Bibliotheken, ganz billig. S. Reumig, Buchhandlung.

Eisgewinnung. Zur Ordnung der Concurrenz bezüglich der Gewinnung von Eis aus dem Rhein und Neckar wird mit höherer Ermächtigung bestimmt, daß Eisgewinnungspläne, welche wegen bequemer Ausführung und günstiger Lage viel begehrt werden, möglichst nachtheilig vergeben werden. Bewerber um solche Plätze wollen ihre Angebote schriftlich innerhalb 8 Tagen hierher einreichen. Herr Commisarius Mann wird auf Verlangen Auskunft über Lage, Eintheilung und Bedingungen erteilen. Mannheim, den 5. Dezember 1887. Gr. Rheinhau-Inspection, 167561

Speisekartoffeln eine größere Parthe prima Waare zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herren Franz Schunck & Cie. Kaufhaus N 1, 4. 16759

Sämmtliche Weihnachtsbäckereiartikel empfindlich billig! 16902 M 5, 12. G. M. Habermeyer. M 5, 12.

Ungarisches Kaisermehl von Bernh. Bad Söhne, Dampfmühle, Siegedin, wegen seiner Ausgiebigkeit und vorzüglichen Backart allgemein beliebt, empfiehlt sich sämmtlichen Bäckerei-Artikeln J. H. Kern, C 2, 11. 16783

Von Ungenannt wurden dem Verein gegen Haus- u. Straßenbettel M. 3.— als Geschenk gegeben, wofür herzlich dankt. Der Vorstand. 16565

25 Mark 16781 Belohnung demjenigen, der den Thäter eruiert, welcher mir von Sonntag auf Montag Nacht in meinem Hauptgeschäft D 2, 1 als dem Aushängeschild dienenden vergoldeten Fisch entwendete. Aibert Prein, Fischhandlung, D 2, 1.



Schellfische Cabljau, Seezungen, Turbot, Winter-Rheinsalm, Forellen, Hummer, Austern. 16794

Theod. Straube, N 3, 1, Ecke gegenüber dem 'Wilden Mann.' 167531

Die ersten spanischen Orangen in sehr süßer dünnschaliger und saftreicher Frucht 16777 10 Pfg. per Stück, 8 Pfg. im Duzend. Gebr. Kaufmann, C 3, 1.

Für Weihnachts-Bäckereien! ffr. Tafel- und Backbutter. ffr. Tafelhonig. ffr. ital. Eier und ffr. deutsche Eier. 167531

Theod. Straube, N 3, 1, Ecke gegenüber dem 'Wilden Mann.' 167531

Schellfische empfindlich 16778 Georg Dietz, G 2, 8, Marktplat.

Zu kaufen gesucht. Zu mieten oder zu kaufen wird gesucht bis 1. April ein kleines Wohnhaus mit einigen Hofraum in der Stadt oder neuen Stadttheil. 16159 Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel laufe zum höchsten Preise. 15488 Karl Cons, E 4, 5

Ein gut erhaltenes Regenfah zu kaufen gesucht. D 6, 14, Laden. 16186 1 gebrauchter Handkarren zu kauf. gesucht. Buch, J 5, 15. 16305

Leere Flaschen laufe zu den höchsten Preisen. S 2, 4. 16470

Wandtafelne werden gekauft bei Gottfried Hebel in H 7, 8, 11445 Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Ein gebrauchter Kaffeehραν zu kaufen gesucht. 15989 Offert. E 15899 an die Exp. d. Bl.

Ein Zughund zu kaufen gesucht. 16485 Näheres im Verlag. 18000 Champagner-Flaschen zu verkaufen. Näh. im Verlag. 16992

Zu verkaufen. Ein kleines fast neues zweistöckiges Wohnhaus mit Garten im Preis von M. 14000 (verkauft M. 13000) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei J. Revi, H 7, 25, 3 St.

Ein neu eingerichtetes Bäckerei in guter Lage ist zu verkaufen oder zu vermieten. 16744 Hof. Schmied, O 6, 6.

Für Buchbinder und Cartonnagenfabrikanten. eine vorzügliche Pappschere, ganz aus Eisen, 110 Ctm. Schnittlänge, sowie eine schwere Spindelpresse zum Ausschlagen aller Arten Pappes, Stoffe u. bis zu 30 Ctm. Durchmesser zu verkaufen bei Fr. Hof. Weiss in Ludwigsbafen a. Rh. 16909

Ein sehr rentables Wohnhaus, in der Nähe des Marktes gelegen und zu jedem Geschäfte sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 16156

Ein einpferdiger Gasmotor zu verkaufen. Derselbe ist im Betriebe zu sehen. Näheres im Verlag. 15905

Seltene Gelegenheit. Ein prachtvolles, ganz neues Pianino, kreuzsaitig und privater Hand sehr billig unter Garantie zu verkaufen. 16497 L. 4, 11.

Pianino sehr billig, kreuz-, neue und gebrauchte gegen Baar oder Abzahlung. Rönt Jahre Garantie. 16488 T 1, 2, Hinterhaus.

Eine alte gute 7/8 Violine für Anfänger ist preiswürdig zu verk. Näheres Gröblich 16279

Ein Tafellavier billig zu verkaufen. 15423

Ein noch im guten Zustande befindliche Einpferdiger Chaise, Jagdwagen im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 16876

Weihnachts-Geschenk. Schmetterlingkasten mit oder ohne Inhalt, billig zu verkaufen L. 4, 5. 15897

Weihnachtsgeschenk. Eine fast noch neue Patent-Palms-Zither sehr billig zu verkaufen. 16921 S 4, 16, Seitenbau parterre.

Ein sehr schöne, selbstgezeichnete, zusammenlegbare Festung als Weihnachtsgeschenk preiswürdig zu verkaufen. Jean Roth, Buchbinder, H 2, 8. 16845

1 Ausstellungsfenster mit Glas- und Spiegelrahmen, 1 großer Fensterstuhl, 1 Badenkaffe u. Glas, sowie 2 Tücher große und kleine Duschänder zu verkaufen. 16400 Daniel Aberle, G 3, 19.

2 große Oelgemälde billig zu verk. 16435 K 3, 9, 4. Stod.

Ein Sekretär (gebraucht) zu verkaufen S 2, 4. 16642

Eine Schlafzimmereinrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen. 16038 K 1, 4.

Ein schönes Bett, Weidgen, Präsenkleider billig zu verkaufen. 15968 R 6, 6, 2. Stod.

Gebrauchte Möbel und Bettung jeder Art zu verk. in H 7, 8. 15993

Ein gut erhaltenes Schaafschaf billig zu verkaufen G 5, 15. 16482

Ein gut erhaltenes Kommode zu verkaufen. 16370 Näheres H 4, 26 im Laden.

2 vollständige Betten ungenutzt billig zu verkaufen. 16156 Näheres H 7, 2, parterre.

Ein großes gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen. C 2, 13, 1. Tr. bod. 16761

Ein nussbaum gebrauchte Kinderbettel zu verkaufen. H 2, 6 im Hof, Berksplatz links. 16483

Ein getragener guter Heberzieher billig zu verkaufen. J 4, 7. 15686

Gebrauchter vorzüglicher Herd, mit Kupferblech wegen Gesundheitsgefährdung billig zu verk. M 5, 7. 16630

Ein gut erhaltenes Herd ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 16278

Wieder große Meuschirme und Winterhüllen zu verkaufen. 16499 Daniel Aberle, G 3, 19.

Strickmaschinen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 16297

Zu verkaufen gut erhaltene Fenster und Säben H 2, 11. 15888

Ein neue Decimalschale M. Gewicht ist billig zu verkaufen. 16694 Näheres in der Expedition d. Bl.

3 neue Thüren (vierfüßlingshöhen auf Fasse) 2 1/2 hoch, 90 breit zu verkaufen. Näh. U 2, 8. 16389

Ein Kofferkarren wegen Mangel an Holz billig zu verkaufen. 15574 D 1, 13.

Ein gebrauchter noch im guten Zustande befindlicher 1 u. 2 spänner Wagen zu verkaufen bei 16067

Schmiedemeister Heinz, Redarauvorch

Eine schöne Ulmer Dogge (2 jährig) zu verkaufen. Näheres im Verlag. 15863

7 Stück leichte Dachshunde zu verkaufen. 16891 K 4, 1, 3. Stod.

Ein guter Hohlwan (Schiffbauwerk) zu verkaufen. T 6, 9/10. 16557

Rechte Kaiser Kanarienvogel. Näheres N 4, 8. 16222

Große Kanarienvogel zu verkaufen. H 6, 1, 4. St. 16072

Junge fette Gänse 15289 J 7, 19, Frau Woffa.

Mistbeet-Erde, 20 bis 30 Wagon, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 16250

Planinos, Flügel etc.

Bochstein, Blüthner, Biese, Nagel, Schiedmayer, Laurinat & Co., Jbsch, Günther & Söhne, Schwöchten, Harmonie, Käferle, Kaps, neu und gebraucht zum Verkaufen und Vermiethen bei 16267

A. Donecker, O 2, 9.

Aecht leinene Spitzen,

Mitteleuropäische Spitzen u. Einzüge, Kilet-Spitzen und Einzüge, Aecht farbige leinene Spitzen und Einzüge, über 400 der neuesten und schönsten Muster 159281

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken

Geschw. Suzen, Planken. Mannheim.

Aechte Glasmalereien, passend Format zu Feuerbilder, zu billigen Preisen in größter Auswahl vorräthig bei 16328

Peter & Cie., O 2, 10. Spiegelfabrik.

Unterricht für Herren und Damen, Buchführung, einl., doppelt, amerik., 10811, Rechnen, kaufm., u. s. w., Handelslehrer Ohgemach, M 4, 10.

Geht das Beste in 15402

Auffeckkämme, Nadeln u. in Schilbplat und imitirt, empfiehlt E. A. Boske, Friseur, O 2, 1, Paradeplatz.

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen. 15948 P 5, 4.

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. Esch, Breitestr. B 1, 2.

Fabrik und Handlung aller Arten Oefen, insbesondere Frischer, Amerikaner u. für ununterbrochene Heizung. Rosder'sche u. a. Kochherde.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle: Parfümeriefläschchen verschiedener Art, in reicher, eleganter Ausstattung, Deutsche, englische und französische Odeur's, Sachseiflilien und Sachsebriefe zum Parfümieren der Wäsche u. Cätes Kölnisches Wasser in Originalflischen, Feine Toiletten-Seifen in Cartons, feinste engl. und französische Seifen, Toilettenkasten für die Reise, von den einfachsten bis feinsten, Necessaires mit praktischer Einrichtung, Toilettenkasten, Handschuhkasten, Beste Haar-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, Feistkämmen in Schilbplat, Horn u. Das Neueste in Aufstecknadeln und Kämmen in Schilbplat und Imitation, Taschennecessaires, Brennlampen, Toilettenpiegel, Puder Dosen, Nagelpolirer, Rasirapparat, Visitenkartentäschchen, Portemonnaie und Diverses in größter Auswahl und allen Preisen. 16099

E. Schröder, D 2, 14, gegenüber dem „Deutschen Hof.“

Puppen.

Grosse Auswahl Puppen, gefleidet und ungefleidet, Köpfe, Schuhe, Hüte, Strümpfe u. u. Preise sehr billig. 16535

M. Friedmann, D 1, 13.

Das neueste, jetzt vollständige Conversations-Lexicon

ist: Nene (18.) Umgearbeitete illustrierte Auflage. Brockhaus Conversations-Lexikon. Mit Abbildungen und Karten. 16 Bände und 1 Supplementband. Jeder Band Geb. in Leinwand 9 M., Halbfranz 9 1/2 M.

Stets vorräthig und auch gegen monatliche Ratenzahlungen von 8 Mark zu beziehen durch 16857 H. Dieter'sche Buchhandlung (Franz Kauf) C 1, 9.

Briefpapier mit Monogramm von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung, und in vorzüglichen Papierqualitäten empfiehlt Joh. Heint. Geschwindt. 15707

Avis für Herren. Berliner Neuwascherei. Herrenhemden per Stück 25 Pfennig. Kragen per Stück 6 Pfennig. Manschetten per Paar 12 Pfennig. Auch Taschentücher, Jägerhemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken werden gut gewaschen, sowie Wäsche zum Bügeln angenommen. 14768 Q 7, 8, Hinterhaus.

Anmeldungen zum neuen Tanz-Cursus sowie zu Privatunterricht werden entgegengenommen. 16018 J. Kühle, A 3, 7 1/2.

Theodor erzählte den Vorgang im „Döwen“ an dem verhängnisvollen Julifreitag und seine Verhaftung und fuhr dann fort: „Gretchen, des Wirths Dackendorff Tochter, die mir treu ergeben ist, wußte den Beschließer Theodor durch Geld und Wein und durch Unterstützung seiner Frau und Kinder zu gewinnen, daß meine Lage im „Thurm“ eine ganz erträgliche wurde. Auch mein Freund, der Tanzmeister Letellier, unterstützte Gretchen auf alle mögliche Weise. So erfuhr ich denn vorgestern, daß der Franzose an seiner Wunde gestorben sei, und nun stand mir das Schrecklichste bevor. Der Gedanke an Vater und Mutter, an Gretchen, die mich so sehr lieb hat, brachten mich fast zur Verzweiflung. Ich verwarf meine Leichtsinns, meinen Jähzorn und beschäftigte mich dann mit Selbstmordgedanken. Als ich mich so, von nie gekanntem Qualen erfüllt, auf der harten Holzbank wälzte, trat plötzlich der Beschließer bei mir ein, übergab mir einen Bündel Kleider, dieselben, die ich da eben auf dem Leibe habe, und einen Beutel mit Geld. Das Alles hatten die Eltern, mit denen Gretchen täglich heimlich verkehrte, geschickt. Der Schließer eröffnete mir, daß im Laufe der Nacht die Thüre meiner Zelle und jene auf dem Gange, sowie die Thüre im hinteren Eingang offen blieben, und daß auch der Thorwärt für meine Flucht gewonnen sei. Klopfenden Herzens verließ ich nach Mitternacht das Loch, in das man mich geworfen, und kam unangefochten an's Hofthor. Da saßen zum Unglück zwei Schließknechte in einer Kammer neben der Wohnung meines Hüters, welche bei einer Dellempen zechten. Diese hatten keine Ahnung von dem ganzen Unternehmen und machten Lärm. Es gelang mir jedoch, die Straße zu erreichen, ehe sie am Thor anlangten; aber mein eiliger Schritt in der stillen Nacht verräth ihnen die Richtung, in welcher ich floh, und bald waren sie schreiend hinter mir. Ich rannte durch verschiedene Straßen, immer im Schatten der Häuser, so daß mich die Verfolger fast ganz aus den Augen verloren. Endlich kam ich in der Nähe der „Kaiserburg“ an, wo ich eine Menge Winkel kenne. In einem derselben wußte ich mich gesichert. Noch ehe der Tag graute, gelangte ich unbemerkt in das elterliche Haus, wo ich eine von meines Vaters großen Pervücken aufsetzte und mir die linke Wange verband. Unangefochten kam ich zum Thore hinaus. Ich hielt mich zunächst in den nahen Wäldungen verborgen, dann beschloß ich, hieher zu gehen. Auf dem Karlsberg wird man mich gewiß nicht finden, Ihr werdet mich nicht hinaus stoßen, Onkel; ich will Euch an die Hand gehen, will jede Arbeit, auch die geringste, verrichten. Mein Leben, meiner Eltern Ehre und Schande liegen jetzt in Eurer Hand.“

*) Barbarossa's Kaiserburg war noch in den Vier Jahren zu erblicken. In der Revolutionszeit wurde das hochinteressante Gebäude, das übrigens schon 1708 von den Kriegern des „allerchristlichsten“ Königs theilweise gesprengt worden war, um ein Spottgeld verkauft. Auf der Stelle, wo die Burg stand, befindet sich heute das Generalgefängnis, das zum Theil aus Steinen von den Trümmern der Kaiserburg erbaut wurde

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Aus schweren Tagen.

Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodor's. Von Eduard Joff. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dieser Kampf, das glaubt mir, wird auch hier beginnen, wenn man nicht bei Zeiten das Volk aus seiner entwürdigenden Lage befreit, wenn man sich nicht bereit, ihm ein menschenwürdiges Dasein zu bereiten. Was hatte England davon, daß es mit roher Gewalt die bescheidenen, berechtigten Forderungen meiner zweiten Heimath beantwortete? Ruhlos vergoß es Ströme von Blut, seine blühenden Colonien gingen ihm verloren und es legte mir den Grundstein zur Freiheit Nordamerika's!

„Man muß Euch wirklich viel zu Gute halten,“ sagte der Herr Oberamtschreiber mit zornigerdithem Antlitz. „Ich habe schon zu lange auf Eure Declamationen gelauscht und bitte jetzt dringend, mich mit weiteren zu verschonen. Ich habe Wichtigeres zu thun. Gott befohlen!“

Nach diesen Worten schritt Herr Diet mit sichtlich Erregung in ein anstößendes Gemach.

„Ich habe mich getäuscht,“ murmelte der Amerikaner vor sich hin, „die Männer von Lautern, die da meinten, daß der Herr Oberamtschreiber ein verkümmertes Bureaukrat sei, daß er Verständnis, daß er ein Herz für die Noth des Bürgers und Bauers habe, werden auch bald mit Schmerz wahrnehmen müssen, daß sie sich getäuscht haben.“

Da, in dem Augenblicke, als der Amerikaner das Zimmer verlassen wollte, trat Bertha, die mit leuchtenden Blicken den Reden des Mannes gefolgt war, rasch auf diesen zu, ergriff, von Gefühlen überwältigt, des Fremden Hand und sagte mit dunkler Gluth und dem Ausdruck von Schüchternheit und zugleich imponirender Würde auf dem Antlitz: „Herr, zürnt dem Vater nicht! — Von mir aber nehmt die Versicherung, daß Ihr mir aus der Seele gesprochen habt. — Behüt' Euch Gott!“

Und ehe sich noch der Amerikaner von seinem Erstaunen erholt und die Züge der ebenso schönen als interessanten weiblichen Erscheinung recht betrachtet hatte, war diese feinen Blicken entchwunden.

„Was war das?“ murmelte er. „Der Mann hat ein solches Kind! Hollah! Da wird sich die Zukunft vielleicht doch nicht so schlimm gestalten. Nun noch einmal die Freunde begrüßt und dann den Staub von den Füßen“

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
E. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
 300 Duz. Messer und Gabeln, 45- und Kaffeeöffel billig zu verkaufen.
15472 E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig
15473 E 2, 12, E. Herzmann.

Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.
15474 gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Reine Fleisch kauft
15475 E. Herzmann, E 2, 12.

Reine Tuchlappen für alle Hosen passend.
15476 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von W. 2.50 an.
15477 E. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte
 kauft
15478 E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei
15479 E. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Anzüge kauft man am billigsten bei
15480 E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Paumpfen kauft man am billigsten bei
15481 E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten engl. Lederhosen kauft man billigst bei
15482 E. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen und Hüte zu allen Preisen bei
15483 E. Herzmann, E 2, 12.

Für Rutscher.
 200 doppelte Militärschuhe,
 100 Mäntel,
 100 Paar Gamschuhe.
15484 E. Herzmann, E 2, 12.

3500 Paar Schlittschuhe. Wer will billig kaufen, muß nur zu **E. Herzmann** gehen.
16217

Alle werden an Zahlung genommen. Einzelne Theile sind alle zu haben.

5000 Schlittschuhriemen schwarz, roth, gelb und grün gehen Sie nur zu **E. Herzmann** hin.
E 2, 12, 16216

300 Paar neue Anstiefel.
16214 E. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten Pulven u. Kissen
 50 neue und gebrauchte.
16215 E. Herzmann, E 2, 12.

Rich. Adelmann
 P 1, 2. Elfenbeinschnitzerei P 1, 2.
 empfiehlt seine reichhaltige
16242

Weihnachtsausstellung
 in Elfenbein, echte Wiener Meerschmann- und Bernsteinwaaren,
 Rauchrequisiten aller Art,
 sowie der neuesten Muster in Fächer, Schmuck- sachen als:
 Colliers, Brochen, Armbänder zc. von Elfenbein & Bernstein.
 Reparaturen werden prompt u. aufs sorgfältigste ausgeführt

Porzellan-Manufactur
Fritz Bensinger,
 P 7 No. 12-15,
14971
 Heidelberger Straße.

KAUTSCHUCKSTEMPEL
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
 LIT. C 1 N 5 MANNHEIM BREITENSTRASSE

Wer sein Blut gründlich ohne jede nachtheilige Folgen reinigen will, der benutze Früchte-Säfte-Präparate; solche können auch zu Rubbing, Saucen, Bouillons, Beilagen u. dergl. werden.
16488
 Carlstraße-Wahlburg.
 Erste deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygiene.
 Niederlagen bei Herren W. Wagner, C 2, 8; Wihl. Senne, K 2, 22.

Tannen-Bündelholz
 zum Feueranzünden empfiehlt
171048
Herrmann & Biermann.

C. Schammeringer
 Näh-
 maschinen-
 und
 Velociped-
 Handlung
 mechanische Werkstätte
Mannheim
 Lit. Q 2, No. 8,
 am Fischmarkt.
16485

Grösste Auswahl Flüge, Pianinos
 etc. etc.
 neu und gebraucht.
 Zum Verkaufen und Vermietten vorräthig im neu erbauten
11000

Pianoforte-Saal
 der
 Hof-Musikalienhandlung
 von
K. Ferd. Heckel,
 O 3, 10.

Nachweisbureau
 für Wohnungen, sowie zum An- und Verkauf von Häusern
Eigentümern u. c. Uebernahme von Verleigerungen empfiehlt sich bei realer Vermittlung
15928
J. B. Fricklinger, M 5, 3.

Lohtäje
 per 100 St. 1 M. 20 Pf. frei aus Haus.
15522 G 4, 6.

R. Ziemer
 Engl. und Franz. Unterricht
 ertheilt ein Lehrer, der lange Jahre in England und Frankreich gelebt.
 Sprechstunden: 11-12, 1-3, 6-10
 Abends. E 3, 9, 9. Stof. 16049

Reise-Necessaires,
 Kammkästen, leer und gefüllt, Hand- und Taschenspiegel, sehr kleine Krappen, gefüllt mit den besten Toilette-Parfüms, empfiehlt billigst
E. A. Bocke, Friseur,
 O 2, 1, Paradeplatz. 15404

Vaseline-Gold-Cream-Seife
 gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig 4 Packt 3 Stück 50 Pf. bei
15308
Jos. Braun, Hof-Seifenfabrik.

Canz-Institut
 M 5, 3
 Taschentücher werden schön gefaltet & 12 Pfg.
15438
 Geschw. Glaser N 3, 11.

Schutt zum Anfüllen,
 der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu kaufen gesucht.
15295
Schwägeringerstr. No. 79b Barriere.

Robr- und Strohhüte
 werden gut und billig gefertigt.
15464 J 5, 15.
 Wasch zum Waschen und Bügeln wird angenommen C 1, 15, 3. St. 15890

3000 Lit.
 ff. Flaschen-Moselwein ganz oder getheilt abzugeben. Offerten unter No. B A 15516 an die Exp. d. Bl.

Ein Kind zum Stillen tagelohn gesucht. Näheres im Verlag.
15768
 Ein kleines Kind in gute Pflege gesucht, zu Leuten ohne Kinder.
15534 Z 5 1/2, 6.

geschüttelt." — Gebogenes Hauptes verließ Kaspar Ruhn das Haus des Oberamtschreibers.

VIII.

Nordöstlich von der herzoglich zweibrückischen Stadt Homburg hatte der regierende Herrscher Karl II. auf einem wüsten Berg einen Zauberpalast erbauen lassen. Ach, wie viel Thränen der unglücklichen Unterthanen klebten an diesem „Sitze der ausgesuchtesten Pracht und der wollüstigen Leppigkeit!"

Es war in früher Morgenstunde, als aus einem der zahlreichen Marställe, die sich hinter den ungeheuren Schloßgebäuden ausdehnten, zwei Männer, höhere Bedienstete, traten, denen fast auf dem Fuß etliche zwanzig Stallknechte folgten, welche vollständig gesattelte, prächtige Pferde der edelsten Rassen an blinkenden Zügeln führten. Vor den Marställen dehnte sich ein großer mit Bäumen bespangener Platz aus, an dessen östlicher Seite sich zahlreiche Hundezwinger und riesige Volieren mit den seltensten Vögeln befanden. Aus den Hundezwingern traten jetzt etwa 60 Hundezwinger, welche mindestens 300 der feinsten Jagdhunde, die ein ohrenzerreißendes Gebell in die Morgenluft sandten, an Leinen führten. Einige Minuten später erschienen zahlreiche, in elegante Uniform gekleidete herzogliche Jäger und „Büchenspanner" auf dem Plage. Serenissimus hatte für heute wieder einmal eine jener großartigen Jagden veranstaltet, die den geplagten, verarmten Bauer mit Schrecken, den ausgezogenen Bürger mit Grimm und die kleinen Dynasten der Nachbarschaft mit Bewunderung erfüllten. Die Pferde scharten, schmaubten und wickerten vor Ungeduld, die Hundemeute heulte und die Jäger schmetterten lustige Fanfaren auf ihren runden, vergoldeten Jagdhörnern. Plötzlich verstummten die letzteren. Vom südlichen Ende her, das nach einem der großen prachtvollen Schloßportale führte, nahte eine lange Cavalcade: Herzog Karl II., gefolgt von einem großen Heile seiner Hofbeamten, Kammerherren und Diener, die sämmtlich in Gold, Sammt und Seide schimmerten. Der Herzog ritt einen prächtigen Kappen; an seiner Rechten befand sich auf einer feinen Habbelfarbenen Stute seine Favorite, die Freiin von Esbeck, zu seiner Linken ritt deren Bruder, der dirigierende Minister und Präsident des herzoglichen Cabinets. Als Serenissimus sich den Jägern und Hundezwinger näherte, entblöhten sich alle Häupter und alle Rücken krümmten sich. Nach einigen Worten an die Jäger, die regungslos dastanden, gab der Herzog das Zeichen zum Aufbruch und fort ging's in südwestlicher Richtung.

Ein alter Kastellan, mehrere Lakaien und einige Stallknechte, die in der Nähe standen, schauten der Cavalcade noch eine Weile plaudernd nach. Die letzteren schritten dann wieder theils nach dem großen Schloßportal, theils nach den Marställen, theils nach dem Haupteingang zu dem ungeheuren Park. Nur der alte Kastellan, ein Mann mit ernsten Zügen, der schon unter dem Vorgänger Karls II., dem Herzog Christian IV., Hofbediensteter war, schaute kopfschüttelnd und trüben Blickes dem großen, glänzenden Zuge nach.

„Wo soll das hinaus?" murmelte der alte Mann vor sich hin, indem er

sich anschickte, nach dem Schloß zu schreiten. Da sprang ihm ein goldschimmernder Lakai, ein junger Mensch mit frischen, leuchten Zügen, entgegen und rief ihm zu: „Père Faber," — so wurde der alte Kastellan gewöhnlich genannt, „der Portier sagt mir soeben, daß ein junger Mensch aus Lautern in seinem Zimmer sei, der Euch dringend zu sprechen wünsche."

„Wahrscheinlich einer meiner Verwandten," murmelte der Kastellan. „Wie nennt er sich denn?"

„Das weiß ich nicht," antwortete der Lakai kurz; „ich hatte keine Zeit, mit dem Portier viel zu plaudern; ich habe wichtiges mit dem Hofloch zu besprechen." Und fort hüpfte der geschneigte Burfche.

Nach einigen Minuten betrat Père Faber das Gemach des Portiers am Hauptportal des Schloßes und staunte nicht wenig, als er dort den Sohn des Barbiers Feldmüller von Lautern, seinen Neffen, traf. Des Kastellans verstorbene Gattin war des alten Feldmüllers Schwester. Der junge Mann sah auf fallend blaß aus.

„Was! Der Theodor!" rief der Kastellan überrascht aus und reichte dann dem Neffen zum Gruße die Hand. „Was führt Dich nach dem Karlsberg?"

„Ja, wohl, Onkel," erwiderte der junge Mann stockend, „es ist, — ich soll — ja richtig, der Vater ist nicht recht wohl, und da soll ich verschiedne wichtige Punkte besprechen von wegen der verstorbenen Tante."

Der Kastellan, der einen durchbohrenden Blick auf den Neffen sandte, dessen unruhige Augen von einem Gegenstand zum anderen flogen und sich scheuten, dem Antlitz des alten Onkels zu begegnen, dachte: „Dahinter steckt etwas." — „Nun, so komm," sagte Père Faber, „ich habe gerade nichts besonders Dringendes zu thun, und da können wir über Deine Angelegenheit plaudern. Hoffentlich ist der Schwager nicht ernsthaft erkrankt."

„Das wohl nicht," antwortete Theodor, indem er mit dem alten Mann die Portierswohnung verließ, „aber er klagt jetzt häufiger über Brustschmerzen, als früher."

Beide schritten durch einen prachtvollen Säulengang, der nach einem Hof führte, in welchem sich die Wohnung des alten Kastellans befand.

Als sie eine helle, geräumige und mit mancherlei Zierrathen und Bequemlichkeiten ausgestattete Stube betreten hatten, nahm Père Faber seinen Neffen bei der Hand, schaute ihn fest an und sagte: „Theodor, Du hast mir nicht die richtige Ursache gesagt, ich habe Dir's gleich angesehen. Du kommst aus anderen Gründen nach dem Karlsberg. „Was hast Du? Was ist geschehen? Heraus mit der Sprache!"

Der junge Mann wurde noch blässer, er schaute zur Erde und sagte mit zitternder Stimme: „Ach, Gott, — Ihr habt — nur zu recht. — Onkel — ich bin auf der Flucht!"

„Auf der Flucht?" — Um Gotteswillen, was ist geschehen?" fragte der Mann bestürzt.

Mannheimer
Turnerbund
„Germania.“



Dienstag, den 6. Dezember d. J.,
Abends 8 Uhr
findet im Vereinslokal „Stadt Augsburg“ eine
außerordentliche
Hauptversammlung
statt, zu deren zahlreichem Besuch wir
unser verehrlichen Mitglieder einladen.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Turnrath.

Kaufmännischer Verein.
Der laut Programm auf Dienstag,
den 6. Dezember c. festgesetzte Vor-
trag des Herrn Oberrichter Maxier-
feldig findet erst Dienstag, den 20.
Dezember statt. 18607
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.
Dienstag Abends
keine Probe,
dafür Mittwoch Abends 9 Uhr.
16752 Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club
Schwefelgymnastik.
Unsere regelmäßigen Übungsabende
sind bis auf Weiteres folgendermaßen
festgesetzt:
Senior-Mannschaft: Montag
und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch
und Freitag.
Samstag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8
bis 10 Uhr statt.
Aufnahmen zum Beitritt in den Ver-
ein können bei dem Vorstand schriftlich
oder mündlich gemacht werden.
16451 Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.
Bez. Verein des Deutschen Keller-
bundes Leipzig.
(Wittelsch, Köstliche).
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
von jetzt ab, unsere geselligen Zusam-
mentünfte wieder jeweils Freitags
Nachmittags von 3 Uhr ab im Lokal
„Salber Wond“ (Nebenzimmer) statt-
finden. Wir erziehen um zahlreiches
Erscheinen. 180701
Der Vorstand.

„Frohinn.“
Heute Mittwoch Abends Probe.

Weihnachts-Geschenk.



Th. Wendling & Cie.
Buch- und Kunstverlagerei,
G 7, 6 1/2. 186081

Parquet.
Abnehmer für frisch geschmittenes Par-
quetholz aller Dimensionen in Wagen-
ladungen sucht 18619
Karl Baenschler Nachfolger
Richard Scharf
Dinglingen bei Kagr.

Milch!
Für den Kleinderkauf von
ausgezeichnetem Kuhmilch wird
für Mannheim gegen Provisions-
vergütung eine achtbare und cau-
tionfähige Persönlichkeit ge-
sucht, welche zugleich für den
Ausverkauf ein geeignetes Local
gegen Entschädigung zur Ver-
fügung stellen kann. 186991
Gest. franco Offerten werden
unter N 61445b an Bankleuten
& Vogler, in Mannheim erbeten.
Relevante gut empfohlene Mädchen
suchen für gleich, auf hies. Stellen.
18605 G 4, 21, 4. Stod.

Liederkränz.
Samstag, den 10. Dezember 1887, Abends 7 Uhr
CONCERT
im Saalbau. 16249

Philharmonischer Verein.
Donnerstag, 8. Dezember, Abends 7/8 Uhr
im
Concertsaale des Gr. Hoftheaters
CONCERT
unter gest. Mitwirkung
der Violin-Virtuosin Fri. Madge Wickham aus Cincinnati und der
Pianistin Fri. Helene Müller und des Baritonisten Herrn Fritz
Reinhold aus Berlin. 16178
Reservoirer-Platz im Saal N. 2.
Reservoirer-Platz auf der Gallerie N. 1.50.
Stehplatz im Saal N. 1.50. Stehplatz auf der Gallerie N. 1.—
NB. Billete sind im Voraus zu haben bei Herrn Th. Sohier, Musikalien-
handlung, O 2, 1.

Der Verein für Geflügelzucht
dahier wird am Sonntag den 11. Dezember, von Vormittags
10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im „Badner Hof“ seinen alljähr-
lichen

Weihnachts-Vogel-Markt
abhalten, wozu Jedermann freien Zutritt hat.
Insbesondere machen wir Kaufliebhaber darauf aufmerksam,
daß sie hier Gelegenheit haben, gute Vögel zu billigen Preis, unter
Garantie, zu erwerben und laden zu recht lebhafter Betheiligung freund-
lichst ein. 167411
Mannheim, den 4. Dezember 1887.
Der Vorstand des Vereins für Geflügelzucht.

Männergesang-Verein.
Samstag, 10. Dezember d. J., zur Feier unseres 29. Stiftungsfestes
Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz
in den Sälen des „Badner Hofes.“ Anfang Abends 8 Uhr,
wozu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladet 16328
Der Vorstand.
NB. Vorschläge für Einzuführende sind an den Probanden im Lokal
zu machen.

Gabelsberger Stenografen-Verein.
Donnerstag, 8. Dezember a. c., Abends 7/9 Uhr, im Casino-Saal
Vortrag
des Ingenieur Herrn A. Vesperien aus Stuttgart
über Amerikanische Schreibmaschinen (mit praktischen Demonstrationen).
Eintrittskarten, welche gratis abgegeben werden, bestelt man vom Vorstand
des Gabelsberger Stenografenvereins schriftlich zu verlangen. Für die ordent-
lichen Mitglieder des Kaufmännischen Vereins genügt die Legitimation als solche.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 16542
Der Vorstand.

Medizinal-Verband Mannheim.
Bekanntmachung.
Da im Januar unsere samstagsmäßige Generalversammlung stattfindet,
ersuchen wir die Mitglieder, Anträge, die eine Veränderung des Statuts bezwecken,
bis längstens 1. Januar 1888 schriftlich im Verbandsbureau S 4, 2/3, einzureichen.
Gleichzeitig ersuchen wir die für 1887 fälligen Beiträge möglichst bis
1. Januar 1888 begleichen zu wollen.
Der Vorstand und Ausschuh.

Ausstellung
eleganter u. einfacher Negligé's
zu Weihnachtsgeschenken passend. 16765
Frau M. Abel, L 2, 12.

Ph. Baroggio
Robes und Confection
empfiehlt sich im Anfertigen von 16766
Damen und Kinder-Costümen
Damen- und Kinder-Mäntel
von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung. Garantie für guten
Stoff und solide Arbeit. Billige Preise.
Zur Selbstanfertigung
werden Costüme und Mäntel zugeschnitten, nach Maß eingerichtet, bei
billigster Berechnung.

Weihnachts-Ausstellung
in großer Auswahl Lichter, Lichthalter, Baumverzierung
Krippen mit Figuren, Weihnachtsmänner, Gold- und
Silberhaar, Perlen, Engel, Wachsfische und Kugeln re
und feinen Toilette-Artikeln ist eröffnet. 16412
Die Preise sind billigt gestellt.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
J. BRUNN,
Q 1, 10. Hoflieferant. Q 1, 10.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Saalbau Mannheim.
Dienstag, 6. Dezember 1887
1. Gesamt-Gastspiel der Heidelberger Operetten-Gesellschaft
Don Cesar.
Mit gänzlich neuer Ausstattung, neu in Scene gesetzt.
Billetverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren
K. Ferd. Seckel, Th. Sohier, A. Doneder, A. Gaden-
tenfel und im Zeitungskiosk. 16343

Saalbau Mannheim.
Mittwoch, 7. Dezember, Abends 8-11 Uhr
Concert à la Bilsse
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm“
Nr. 110,
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Schiebel, Kgl. Musikdir.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
NB. Duzend-Billets à M. 4.— sind an der Cassé und im Voraus in den
Musikalienhandlungen der Herren Th. Sohier, A. Doneder, A. Gaden-
tenfel, C. F. Seckel und im Zeitungskiosk zu haben.

Hôtel Drei Glocken.
Von heute Abend ab kommt eine frische Sendung
helles Aschaffenburg
Export-Bier
extra Gebräu
aus der Brauerei Seb. Saum, Aschaffenburg
zum Ausschank. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Jean Hoffmann. 16682

Wilder Mann.
Zum ersten Male hier! Dienstag und Mittwoch
Humoristische Concerte
der Servos'schen Künstler-Truppe.
(10 Personen) bestehend aus Herren und Damen) Anfang Abends 7/8 Uhr.
Entree frei. 16750

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehlen:
Brenden (Frankfurter) Printen (Nachner)
Sajelnußlederle, Basler-Beckerle,
Speculatins,
Butter- und Chocolategebäckenes.
Alle Sorten 16762
Baumconfecte sowie Honig- und Mandel-Lebuchen
in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität.
Hirsch & Wohlgenuth, F 3, 10.

Eier! Eier! Eier!
Zu Weihnachts-Bäckereien treffen jede Woche mehrmals
deutsche und italienische Eier
in frischester Qualität ein, die ich bestens empfehle. Ebenso liefern
prima Kalkeier
in bester Qualität zu billigsten Preisen. 16810

Emanuel Strauss,
F 3, 7. Sierhandlung. F 3, 7.
Ich empfehle sämmtliche Spezerei-Artikel zu billigsten
Preisen: 16801
Feinste Mehle vorzügl. backend von 18 Pfg. an
ächte ital. Maccaroni per Pfd. 40 Pfg.
fte. Laganrol-Maccaroni in Paqueten per
Pfd. 50 Pfg.

Eier-Gemüse-Rudeln per Pfd. 70 Pfg.
ausgewählte Bisceglie-Mandeln, Sajelnuß-
terne, Citronat, Orangeat, Vanille, Vanille-
Zucker, Chocolate, Cacao fein
von C. von Haagen, Utrecht,
feine Thees,
ferner **Conserven** als:
Erbsen, Schnittbohnen, Princeßbohnen
und Champignons.

Adolf Geber.
Feinstes Weizenmehl
Prima Qualitäten
empfiehlt von 17-23 Pfg. per Pfund, bei Mehrabnahme entsprechend
billiger, in Säcken von 50 Pfund frei in's Haus 16887
A. Langenstein, Hl. O 4, 13.